



Ulrich Krebs, Fraktionsvorsitzender

Liebe Bürgerinnen und Bürger von Heusweiler,

jeden Tag sehe ich sie nun draußen vor dem Fenster vorbeifahren: Endlich hat

die Saarbahn Heusweiler erreicht! Sie bietet uns allen eine bequeme und – in doppelter Hinsicht – zügige Verbindung zur Landeshauptstadt Saarbrücken; kein Wunder also, dass sie gut angenommen wird. Durch die Bahn wird Heusweiler als Wohnort für uns alle deutlich aufgewertet und zugleich auch für mögliche Neubürger attraktiver.

Das Zentrum unserer Gemeinde hat sich dabei stark gewandelt, nicht nur durch die beiden Haltepunkte der Saarbahn selbst, sondern auch durch den neuen Busbahnhof in unmittelbarer Nähe zum Marktplatz. Mit allen Details wie zum Beispiel der öffentlichen Toilettenanlage, dem Taxistand oder dem künftigen Standort für

ausleihbare Elektrofahrräder ist meines Erachtens die Neugestaltung nicht nur von der Funktion her gut gelungen, sondern auch vom äußeren Erscheinungsbild. Gespannt bin ich auf die Graffiti, mit denen die noch kahlen weißen Wände des Technik- und Toilettengebäudes gestaltet werden sollen. Mit Sicherheit werden unsere Jugendlichen tolle Ideen für ihren Heimatort haben.

Durch die Saarbahn hat Heusweiler gewonnen; das wird noch mehr gelten, wenn sie erst bis Lebach durchfahren wird.

Herzlichst Ihr

Ulrich Krebs

Erhalt des Skiliftes in Wahlschied

FDP macht sich für den Skilift stark

In der letzten Sitzung des Ortsrates Wahlschied konnten wir uns erfolgreich gegen einen Rückbau des Skiliftes am Teufelsberg einsetzen und die SPD-Fraktion davon überzeugen, ihren Antrag auf Rückbau des Skiliftes vorerst zurückzustellen. Diese hatte mit Hinsicht auf vorliegende Sicherheitsbedenken einen solchen gefordert. Vor diesem Hintergrund verwies Orts- und Gemeinderatsmitglied Pascal Kopp auf die anstehende Mitgliederversammlung des Skiclubs Heusweiler, der seines Erachtens selbst über den zukünftigen Betrieb des Liftes entscheiden

sollte. Die vorgebrachten Bedenken zum Gefahrenpotential der Anlage, die sich im Eigentum des Skiclubs befindet, werden im jetzigen Zustand zwar geteilt, jedoch müsse dem Skiclub die Möglichkeit gegeben werden, die zur Wiederaufnahme des Betriebes notwendigen Maßnahmen zu ergreifen. Die Politik dürfe angesichts dessen nicht in die Eigenverantwortlichkeit von Vereinen eingreifen! „Außerdem müsse nach unserer Ansicht auch mit Unterstützung des Ortsrates alles dafür getan werden, um eine solche Anlage, die über die Grenzen des Gemeindegebietes



hinaus bekannt ist und für den Ort einen ganz besonderen Stellenwert einnimmt, zu erhalten“, so Pascal Kopp. Nun liegt es am Verein selbst dafür zu sorgen, dass in Zukunft am Teufelsberg wieder ein alpiner Hauch wehen wird...



Ortsbegehung in Heusweiler



Haushalt der Gemeinde



Saarbahn in Heusweiler

Das liebe Geld

Vorschläge der FDP Fraktion zum Haushalt der Gemeinde Heusweiler

In den vergangenen Jahrzehnten hat die Gemeinde Heusweiler – also wir alle zusammen – über ihre Verhältnisse gelebt. Das gilt in gleicher Weise auch für unser Saarland und für den Bund, nur dass deren Schuldenberge deutlich höher sind als die der Kommunen: Von den rund zwei Billionen Euro Schulden der öffentlichen Hand in Deutschland entfällt gut die Hälfte auf den Bund und nur weniger als ein Zehntel auf die Kommunen, der Rest auf die Länder.

Daher haben sich sowohl der Bund als auch das Saarland zum Ziel gesetzt, in den nächsten Jahren die Neuverschuldung zu verringern und auf Null herunter zu fahren. Zugleich verpflichtet das Land die saarländischen Kommunen, ebenfalls Schritte in diese Richtung zu unternehmen.

Für Heusweiler bedeutet dies, dass dauerhaft laufende Ausgaben verringert und/oder Einnahmen gesteigert werden müssen, damit die jährlichen Haushalte genehmigt werden können und die Gemeinde handlungsfähig bleibt. Leider haben die Haushaltsberatungen in den letzten Jahren ein ums andere Mal gezeigt, dass gerade die beiden großen Fraktionen im Rat – ohne die eine Mehrheit nicht möglich ist – sich sehr schwer damit tun, die notwendigen Schritte anzugehen. Sie scheuen vor der Verantwortung zurück, die sie ihren Wählern und allen Einwohnern von Heusweiler gegenüber tragen.

Die FDP-Fraktion dagegen hat klare Vorstellungen davon, wie die Finanzprobleme in den Griff zu bekommen sind. Zwecks Einsparungen muss sich die Gemeinde unserer Meinung nach von einem Teil ihrer sage und schreibe 67 Immobilien trennen. Daneben sollten in der Regel die Gebühren, die die Gemeinde erhebt, auch 100% der entstehenden Kosten decken, denn es steht der Gebühr ja eine direkte Leistung der Gemeinde gegenüber. Das kann aller-

dings keinesfalls bei den Benutzungsgeldern für die Hallen in Heusweiler gelten, denn sonst würde die Arbeit der Vereine unmöglich gemacht.

Die freiwilligen Ausgaben der Gemeinde sollten besonders kritisch betrachtet werden und nur in wichtigen Ausnahmefällen bestehen bleiben. Langfristig wird Heusweiler allerdings auch um eine allmähliche Verringerung des Personals nicht herum kommen, zumal angesichts der sinkenden Einwohnerzahlen. Da aber die Bediensteten in der Gemeinde im Allgemeinen nicht an Arbeitsmangel leiden, muss mit einem Personalabbau auch eine Einschränkung



der Leistungen der Kommune einhergehen, wo dies möglich und für die Bürger zumutbar ist.

Nach unserer Ansicht sind Steuererhöhungen das falsche Mittel; eine solche weitere Belastung der Bürger lehnen wir ab, auch weil sie nicht notwendig ist. Die FDP-Fraktion steht für Ausgabendisziplin statt für leichtfertige Erhöhung der Steuereinnahmen.

FDP-Fraktion aktuell: Nachhaltiger Fortwirtschaftsplan

Ausdrücklich begrüßt hat die FDP-Fraktion im Heusweiler Gemeinderat den Plan für die Bewirtschaftung des Gemeindewaldes in Heusweiler für das kommende Jahr. Zwar weist er ein kleines Defizit aus, dies beruht aber auf dem Umstand, dass die Entnahme von Holz kleiner ist als der jährliche Zuwachs. Dadurch erhöht sich der Wert des Bestandes in der Zukunft

Besonderen Grund zur Zufriedenheit sieht die FDP im Vorhaben des Revierförsters Thomas Philipps, künftig statt Monokulturen von Fichten eine naturnähere Wirtschaft mit Laubmischwald-Beständen anzustreben. „Nur aus Fichten bestehende Forsten sind nicht nur sehr anfällig bei Stürmen. Die flach wurzelnden Fichten, die in unseren Höhenlagen von Natur aus nicht vorkommen, erleiden dann häufig großflächige Windbrüche.

Verbunden damit sind enorme Schäden, wie in den letzten zwei Jahrzehnten im Köllertal leider zu sehen war. Zudem sind reine Fichtenbestände anfällig für Schädlinge, vor allem für den Borkenkäfer“, meint dazu der Fraktionsvorsitzende Ulrich Krebs.

Hinzu kommt ein nicht allgemein bekanntes Risiko: „Die Streu aus den Nadeln der Bäume sorgt dafür, dass das in den Boden sickende Wasser sehr sauer ist. Dadurch verändert sich der Boden im Lauf der Zeit. Aus den vorhandenen fruchtbaren Parabraunerden werden die Nährstoffe ausgewaschen und gehen verloren. Nach und nach bilden sich stattdessen Podsolböden mit geringer Fruchtbarkeit.“ Dem wirke eine Forstwirtschaft entgegen, die auf Anpflanzung der von Natur aus vorkommenden Laubholzarten setzt, so Ulrich Krebs.

Ortsbegehung in Heusweiler FDP informiert über Parkplatzsituation



Bei der von uns vor kurzem durchgeführten Ortsbegehung in Heusweiler wollten wir uns einen Überblick über die Parkplatzsituation im Ortszentrum sowie über mögliche Gefahren rund um den Kreisel an der B 268 verschaffen.

Nach unserer Ansicht musste gerade im Rahmen des Weiterbaus der Saarbahn dringend über neue Parkmöglichkeiten nachgedacht werden. Insbesondere der

zunehmende Leerstand in der Trierer Straße kann zukünftig nur mit dem Erschließen neuer Parkflächen rund um den Ortskern von Heusweiler gelöst werden. Ein wichtiger Schritt in diese Richtung könnte etwa die Nutzung der Fläche am ehemaligen Schlecker darstellen. Erste Gespräche hierzu wurden

durch uns bereits geführt. Eine weitere Verschärfung des Problems wird sich ergeben, wenn die Saarbahn ab Ende Oktober ihren Betrieb aufnimmt und Heusweiler bis zum Weiterbau nach Lebach vorläufige Endhaltestelle wird. Hier bleibt abzuwarten, ob die neu geschaffenen Park & Ride-Plätze an der Haltestelle „Schulzentrum Heusweiler“ den Anforderungen standhalten werden. Negativ aufgefallen ist außerdem der

momentane Zustand des Köllertal-Radweges im Bereich der Erweiterten Realschule - dieser müsste nach unserer Meinung dringend verbessert werden.

Schließlich wurde die Situation am Kreisel der B 268/Illinger Straße näher betrachtet, wo ein nicht zu unterschätzendes Sicherheitsrisiko festgestellt wurde. Vor diesem Hintergrund fordert Ulrich Krebs, unser Ratsmitglied, die Anbringung eines Zebrastreifens: „Die jetzige Situation stellt eine unzumutbare Lage für Kinder und ältere Menschen dar und gestaltet sich als äußerst unübersichtlich. Durch den Bau der Sparkasse und der Straße Jungs Wies ist die Gefährdung für überquerende Bürger deutlich angestiegen.“ Insofern haben wir die Verwaltung aufgefordert, sich mit dem Landesamt für Straßenwesen diesbezüglich in Kontakt zu setzen, um die Anbringung eines Zebrastreifens in diesem Bereich zu veranlassen.

Keine überzogenen Klagen gegen Kinderlärm

Nach der Sommerpause will die Bundesregierung überzogene Klagen gegen Kinderlärm erschweren und die Errichtung von Kindertagesstätten in reinen Wohngebieten erleichtern.

Meiner Meinung nach könnte man die Novellierung des Baugesetzbuches hinsichtlich der Erleichterung von Baugenehmigungen von Kindergärten als „Abbau von Bürokratie, mehr Freiheit für Eltern und Kinder“ kurz fassen. Dann sind keine Ausnahmeregelungen für den Bau von Kitas in reinen Wohngebieten mehr nötig, die Rechtslage wird dementsprechend geändert. Kinderlärm ist der Klang der Zukunft und darf nicht mit Verkehrslärm gleichgesetzt werden. Daher ist es wichtig, dass Kinderlärm nicht mehr als eine schädliche Umwelteinwirkung im Immissionsschutzgesetz betrachtet wird. Kinder sollen dort betreut werden, wo sie

leben, also auch in den Wohngebieten unserer Gemeinden. Ich möchte hierbei betonen, dass die Kinderbetreuung ein wichtiger Faktor für die Familie ist, nur so ist es möglich, dass beide Elternteile oder Alleinerziehende erwerbstätig sind und somit zur Existenzgrundlage der Familien beitragen können.

„Das ist ein gutes Zeichen für ein familienfreundliches Deutschland und für eine familienfreundliche Kommune“. „Gerade die saarländischen Kommunen und so auch die Gemeinde Heusweiler kämpfen gegen sinkende Einwohnerzahlen. Eine Familie wegen fehlender Betreuungsmöglichkeit zu verlieren, kann sich Heusweiler nicht leisten. Im Kampf gegen den Demografischen Wandel und für ein gutes Miteinander, bedarf es manchmal auch geeigneter Regelungen“ so Ulrich Krebs.

Sicherheit am Kreisel der B 268/ Illinger Straße/Jungs Wies

Wir fordern am Kreisel B 268/ Illinger Straße, Saarbrücker Straße und Jungs Wies die Anbringung eines Zebrastreifens. Ein entsprechender Antrag wurde auch schon mal von der NÖL im Rat gestellt, der damals abgelehnt wurde. Nach Meinung von Ulrich Krebs, unserem Gemeinderatsmitglied in Heusweiler, hat sich die Verkehrssituation am Kreisel durch den Bau der Sparkasse und der Straße Jungs Wies stark verändert und ist für Jung und Alt sehr unübersichtlich geworden. Ulrich Krebs hat diese Situation in der jüngsten Sitzung angesprochen und die Verwaltung der Gemeinde Heusweiler aufgefordert, sich mit dem Landesamt für Straßenwesen zu besprechen und die Anbringung eines Zebrastreifens zu veranlassen.

Danke, BI

Die Saarbahn fährt! Damit hat sich – wenn auch mit ein paar Jahren Verspätung – ein Traum einer großen Gruppe von Heusweiler Bürgerinnen und Bürgern erfüllt.

Im Jahr 1989 hatte der damalige Gemeinderat den Plan ins Auge gefasst, die B268 ab Ortsausgang Riegelsberg zu verschwenken und zwischen Walpershofen und Dilsburg zur Trasse der Köllertalbahn hinter der Neumühle zu führen. Von dort aus sollte die Straße über die Bahntrasse mitten durch den Ort verlaufen – begrenzt durch Schallschutzwände von drei Metern Höhe!

Dagegen wehrten sich zwei Bürgerinitiativen: Die „Bürgerinitiative Umgehungsstraße“ in Heusweiler unter der Führung von Ulrich Krebs und die Initiative „Walpershofen – Durchgangsstraße“ mit Werner Peters an der Spitze. Zusammen

gelang es den beiden Gruppen, mehr als 2000 Unterschriften von Einwohnern aus Heusweiler und Walpershofen gegen die Planung zu sammeln und so das unsinnige Projekt zu Fall zu bringen.

„Damals hatten wir die Vorstellung, man müsse die Bahntrasse frei halten für eine Schienenverkehrsverbindung. Eine Art Straßenbahn wurde aber von Vertretern der CDU- und der SPD-Fraktion im Gemeinderat Heusweiler als 'unerfüllbare Vision' betrachtet. Dass bereits wenige Jahre später die Vision mit den ersten Planungen zur Saarbahn nun Gestalt anzunehmen begann, war natürlich besonders erfreulich.

Ohne den arbeitsreichen Einsatz der beiden Bürgerinitiativen wäre die Saarbahn in der heutigen Form unmöglich geworden. Dafür gebührt allen Beteiligten Dank!

Automatische Rechnungserstellung für Kinderbetreuungskosten

Unsere Gemeinderatsfraktion hat in der letzten Sitzung des Ausschusses für Schule, Kultur und Soziales den Antrag gestellt, zukünftig zu Jahresbeginn von Seiten der Verwaltung der Gemeinde an alle betroffenen Eltern automatisch Rechnungen über die im Vorjahr angefallenen Kosten der Kinderbetreuung zu verschicken. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen. Hintergrund ist, dass Kinderbetreuungskosten steuerlich geltend gemacht werden können, um somit Fami-

lien bei Ihrer Steuerschuld zu entlasten. Bisher musste eine solche Rechnung jedes Jahr von den Betroffenen telefonisch beantragt werden. Dadurch machten von den Eltern der ca. 200 Kindern in gemeindeeigenen Einrichtungen jedoch lediglich 10 % Gebrauch.

Im Sinne einer familienfreundlichen Politik sehen wir als Liberale in der automatischen Versendung einen bürgerfreundlichen und daher sinnvollen Schritt.

Impressum

FDP Fraktion im Gemeinderat Heusweiler
 Ulrich Krebs, Mühlenstraße 12, 66265 Heusweiler
 Pascal Kopp, Friedhofstr. 28, 66265 Heusweiler
 Oliver Luksic, Am Markt 4, 66265 Heusweiler
 Fotos: FDP Fraktion Heusweiler, Wilhelmine Wulff/pixelio, HappyMac/Flickr

Sicherheit der Kinder auf dem Marktplatz

Unsere Gemeinderatsfraktion hat gefordert, den Taxistandort vom Marktplatz auf den neuen Stellplatz an der Saarbahnhaltestelle zu verlegen. Als Begründung nannte Ulrich Krebs die Sicherheit der Kinder. Wenn morgens und mittags die Kinder des Kindergartens die schmale Durchfahrt über den Köllerbach (alter Taxistand) passierten und dann noch PKW's auf bzw. von dem Marktplatz fuhren, stellte diese Stelle eine erhöhte Unfallgefahr dar. Die Verwaltung folgte unserem Vorschlag und verlegte den Taxistand an die Saarbahnhaltestelle.

Zum Schluss

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

zu jeder Zeit gab und gibt es gute Gründe, an die Zukunft zu denken und sich darum Sorgen zu machen, denn Veränderungen gehören grundlegend zu unserem Leben. Wir dürfen dabei aber nicht den Fehler machen, mutlos zu werden und alles schwarz zu sehen. Nur wer sich aktiv den Herausforderungen stellt, wird in der Regel einen vernünftigen und gangbaren Weg finden. Für unsere Gemeinde Heusweiler und für die Zukunft unserer Kinder arbeiten wir von der FDP-Fraktion in Ihrem Auftrag daran, die anstehenden Probleme sinnvoll zu lösen.



Ein friedvolles Weihnachtsfest und ein gesundes und glückliches Jahr 2012 wünscht Ihnen

Ulrich Krebs

Ulrich Krebs, Fraktionssprecher